Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 27

Rubrik: Unwahre Tatsachen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unwahre Tatsachen

● Sehr befriedigt zeigte sich Bundeskanzler Helmut Kohl als Präsident der Europäischen Gemeinschaft über das Ergebnis des Wirtschaftsgipfels in Stuttgart. Obwohl in allen strittigen Punkten nach wie vor Uneinigkeit herrsche und recht unterschiedliche Standpunkte vertreten werden, sei man sich doch wenigstens darin einig, dass die Einheit Europas ein nicht mehr aus der Welt zu schaffendes Faktum darstelle. Ebenso erblickt der deutsche Kanzler in der allgemeinen Zunahme des Protektionismus bei den einzelnen Mitgliedstaaten der EG «ein hoffnungsvolles Zeichen der Gemeinsamkeit».

● Nach seinem Besuch in Polen soll sich Papst Johannes Paul II., dem die polnische Bevölkerung begeisterte Massenovationen darbrachte, anerboten haben, eine polnische Übergangsregierung zu bilden und seinen sich in einer tiefen politischen Krise befindenden Landsleuten künftig als Fürstbischof vorzustehen. Für die Erledigung der weltlichen Angelegenheiten sei Gewerkschaftsführer Lech Walesa als Kanzler vorgesehen.

● Nur ein bescheidener Anfang soll nach den Worten des Bundesrats die kürzlich erfolgte Bewilligung für 36 Lokalradiostationen gewesen sein. Als Fernziel für das Jahr 2000 werde von Bern aus angestrebt, dass jedem Schweizer gemäss Verfassung das Recht zustehen soll, sein eigener Radioprogrammgestalter zu werden, was unter Zuhilfenahme der auf dem Markt angebotenen elektronischen Gerätschaft bis dahin wohl ein leichtes sein dürfte. Nach der Verwirklichung dieser Zukunftsvision sei der absolute Idealzustand erreicht, und es brauche sich dann niemand mehr über eine Verletzung der SRG-Konzession zu beschweren.

● Im Bestreben, das beanstandete Informationsleck beim Bundesrat abzuschotten, ist das Tragen von Maulkörben für alle Chefbeamten in Bern für obligatorisch erklärt worden. Bundesrat Friedrich soll in einer inzwischen trotzdem an die Öffentlichkeit gesickerten «streng vertraulichen Mitteilung» angeordnet haben, dass sämtliche Nachrichtenübermittlungen, für die ihm vorläufig der Durchblick fehle, zu Staatsgeheimnissen erklärt werden.

Karo

Ulrich Webers Wochengedicht

Festen

Mutter stärkt das weisse Röcklein,
hilft dem Kinde in die Söcklein,
pflückt ihm Blumen, kämmt das Haar.
Oma ruft: «Wie wunderbar!»

Marsch ins Dorf, die Musik schmettert.
Umzug, Glocken. Vater wettert,
weil er zittert, als er knipst,
denn er ist schon leicht beschwipst.

Opa spendet Geld in Kasse
und die Gotte eine Glace,
und der Onkel ruft: «Komm schnell
mit mir auf das Karussell!»

Nach dem Zobig noch ein Tänzchen.
Wegen Nagel Rock mit Schränzchen.
Schelte, Klaps und Nachtgebet.
Kindlein still ins Bettchen geht.

Eltern dann beim grossen Resten
dieses Tags noch fröhlich festen,
schimpfen: «Viel zu kurz gewest!» –
Überschrift: Das *Jugend*fest!

Haushaltssorgen im Nachbarhaus